



*Abbildung 1: Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 23. Symposiums Arbeitsmedizin und Arbeitswissenschaft für NachwuchswissenschaftlerInnen des Forums Arbeitsphysiologie in Magdeburg (08. – 10. November 2019)*

1996 in Großbothen (Sachsen) gegründet, befasst sich das Forum Arbeitsphysiologie (FAP) der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) und der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. (GfA) mit aktuellen arbeitsphysiologischen bzw. psychophysiologischen Fragestellungen der modernen Arbeitswelt. Basis des Forums Arbeitsphysiologie ist u. a. ein jährliches Zusammentreffen junger Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sowie deren BetreuerInnen aus der Arbeitsmedizin und der Arbeitswissenschaft aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Das diesjährige 23. Nachwuchssymposium richtete die Leiterin des Bereichs Arbeitsmedizin der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Frau Prof. med. habil. Irina Böckelmann zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen Dr. Sabine Darius und Annemarie Minow im Magdeburger Roncalli-Haus aus.

In diesem Jahr stellten 23 „Junioren“ ihre Beiträge vor. Die meisten von ihnen waren zum ersten Mal, ein paar bereits zum zweiten Mal mit einem aktiven Beitrag beim Nachwuchssymposium dabei. Ein Teil der „Seniorwissenschaftler“ ist bereits seit der Gründungszeit aktiv und brachte schon damals seine „Junioren“ zu den Nachwuchssymposien mit. Einige dieser ehemaligen Junioren haben heute Professuren, teilweise auch Institutsleitungen im Bereich der Arbeitsmedizin oder Arbeitswissenschaft inne. Viele dieser ehemaligen „Junioren“ bringen heute ihren eigenen wissenschaftlichen Nachwuchs mit, was für eine besondere Nachhaltigkeit der Arbeit des Forums Arbeitsphysiologie spricht.

Wie auch in den letzten Jahren werden von den 15 Vorträgen und 8 Postern, jeweils die besten drei mit einer Urkunde und einer Geldprämie der Lieselotte und Dr. Karl Otto Winkler-Stiftung für Arbeitsmedizin belohnt. Diese Auszeichnung ist mit der Möglichkeit verbunden, die Beiträge auf der nächsten Jahrestagung der DGAUM in München (März 2020) und dem Frühjahrskongress der GfA in Berlin (März 2020) auszustellen und die Forschungsergebnisse mit einem breiteren Publikum zu diskutieren.

Die Vortragspreise wurden in diesem Jahr an Rosina Bonsch (1. Preis, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen), Stefan Pastel (2. Preis,

Institut III der FHW, Universität Magdeburg) und Mona Bär (3. Preis, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen) vergeben. In der Kategorie „Poster“ wurden Alexander Ezzeldin (1. Preis, Fachgebiet Arbeitswissenschaft/ Arbeitspsychologie der BTU Cottbus - Senftenberg), Janosch Rother (2. Preis, Bereich Arbeitsmedizin, Universität Magdeburg) und Christin Schilz (3. Preis, Bereich Arbeitsmedizin, Universität Magdeburg / Sanitätsunterstützungszentrum Cochem) ausgezeichnet.



Abbildung 2: (v.l.n.r) FAP-Leitungsgremium (Prof. Irina Böckelmann, Bereich Arbeitsmedizin, Universität Magdeburg; Dr. Benjamin Steinhilber, Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen; Prof. Andre Klußmann, Arbeitswissenschaft, HAW-Hamburg); Heinke Reuter (2.v.l, Winkler Stiftung) und die Preisträger\*innen: Rosina Bensch (1. Preis, 5. v.l.; Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen), Stefan Pastel (2. Preis, 5. v.r.; Institut III der FHW, Universität Magdeburg) und Mona Bär (3. Preis, 4. v.r.; Institut für Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Tübingen) für sich verbuchen. In der Kategorie „Poster“ wurden Alexander Ezzeldin (1. Preis, 1. v.r.; Fachgebiet Arbeitswissenschaft/ Arbeitspsychologie der BTU Cottbus - Senftenberg), Janosch Rother (2. Preis, 2. v.r.; Bereich Arbeitsmedizin, Universität Magdeburg) und Christin Schilz (3. Preis, 3. v.r.; Bereich Arbeitsmedizin, Universität Magdeburg / Sanitätsunterstützungszentrum Cochem)

Das Symposium bot jedoch nicht nur eine Austauschplattform für Themen, die sich mit Erkenntnissen über die Anpassung der Arbeit an den Menschen und einer langfristig wirksamen Gesundheitsförderung auf überwiegend physiologischer Grundlage beschäftigen, sondern auch ein umfangreiches Rahmenprogramm. Eröffnet wurde die Veranstaltung am Freitagabend mit dem Gastvortrag von Frau Prof. Dr. med. habil. Regina Stoll (Universitätsmedizin Rostock) zum Thema „Arbeitsphysiologische Methoden – ein Streifzug durch die Arbeitswelt von der 1. bis zur 4. industriellen Revolution“. Als besonderes Highlight erwartete TeilnehmerInnen des Symposiums die Exkursion „Intelligente Arbeitssysteme – Die zukünftige Arbeitswelt gestalten“ am Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) und Virtual Development and Training Centre (VDTC).



Abbildung 3: TeilnehmerInnen im VDTC

Abgerundet wurde der Samstag mit einem Kulturprogramm von und mit Dr. Axel Lorenz, der die TeilnehmerInnen mit Sketchen, Tanz und viel Witz zum Schmunzeln brachte.

Wir bedanken uns bei allen TeilnehmerInnen des Nachwuchssymposiums für die ausgezeichneten Vorträge und Poster, den interessanten Austausch und die wunderbare Atmosphäre während der Veranstaltung!

Besonders möchten wir Janosch Rother (Foto: mitte) und Christin Schilz (Foto: links) gratulieren.



Abbildung 4: Gewinner in der Kategorie „Poster: v.l.n.r. Christin Schilz (3. Preis), Janosch Rother (2. Preis), Alexander Ezzeldin (1. Preis)

Herr Rother wurde mit seinem Posterbeitrag „Vergleich und Korrelation ausgewählter HRV-Parameter“ mit dem 2. Posterpreis ausgezeichnet. Er ist Medizinstudent und promoviert am Bereich Arbeitsmedizin der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität. Frau Schilz gewann

den 3. Posterpreis mit dem Beitrag „Validierung des Sigma® Activo Schrittzählers unter standardisierten Bedingungen mittels Videoanalyse“. Sie ist Sanitätsoffizier-Anwärterin am Sanitätsunterstützungszentrum Cochem und promoviert ebenfalls am Bereich Arbeitsmedizin.

Text: A. Minow  
Fotos: H. und B. Hartmann